

SLUB Dresden

**zell1**

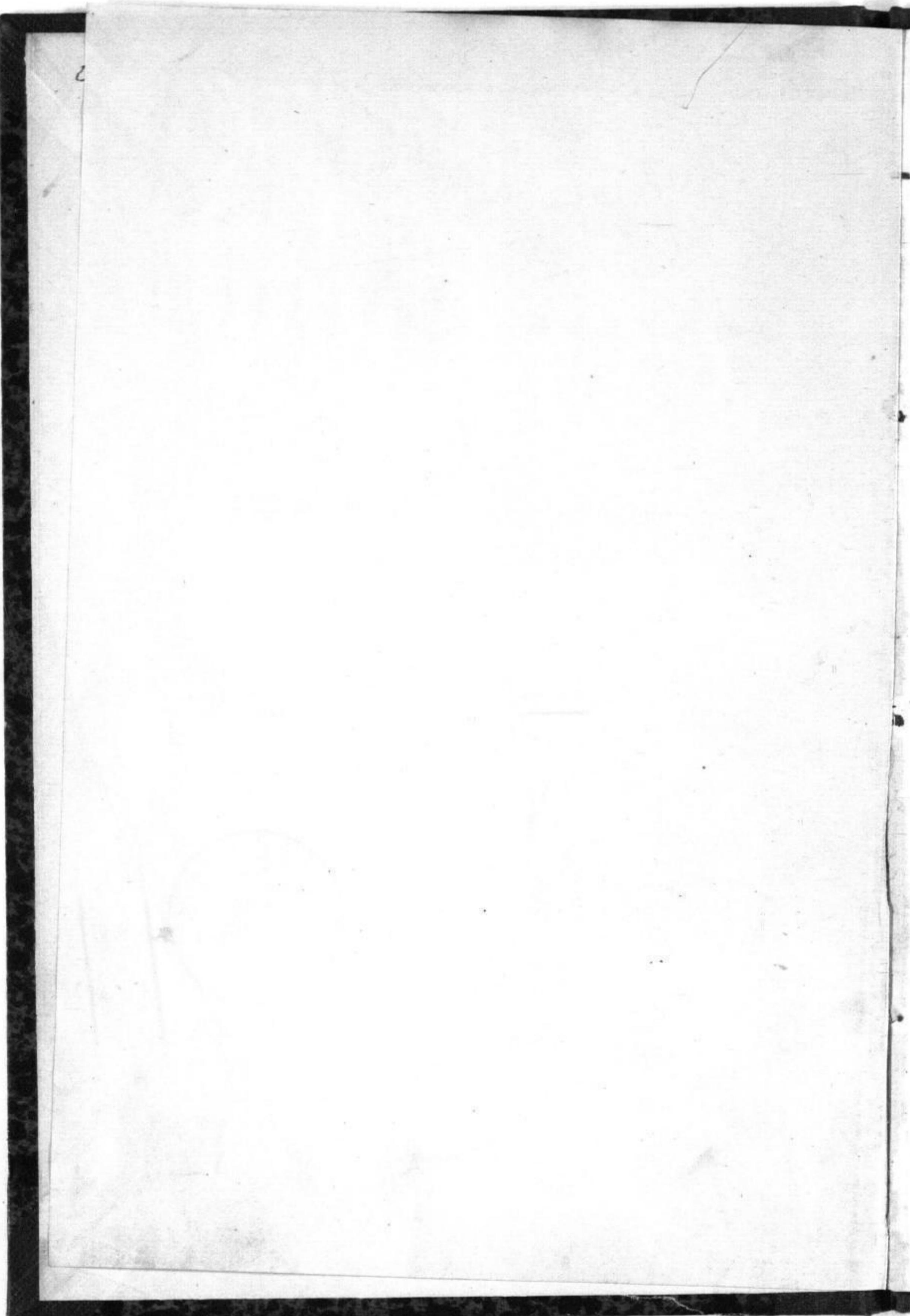
**C p  
0055**

**m049 MS**

zdl 1 m049 PH2



ñ 1 295



2. Aufl. hierzu unter dem Titel: „Kurzschrift“  
siehe unter C. p. 58!

Neue

# Schreib-Schrift,

bestimmt,

an die Stelle der lateinischen und deutschen  
Schrift zu treten.

Angerordentlich leicht erlernbar,  
erspart ihre Anwendung die Hälfte bis zwei Drittel aller sonst  
zum Schreiben nöthigen Zeit.

C. p. 55



Von

G. Noack,  
Lehrer am Gymnasium in Herford.

KÖNIGL. SÄCHS.  
STENOGRAPHISCHES INSTITU  
ZU DRESDEN.

Das Recht der Bearbeitung für andere Sprachen ist vorbehalten.  
Nachdruck und jede mechanische Vervielfältigung der neuen Buch-  
staben ist verboten.

In Commission:  
J. Eßmann jun. in Herford.

200000 Einwohner im Kreis in  
mehr als 1000

100000 Einwohner im Kreis in  
mehr als 1000

cp 0055

1. November 1950  
Siedlung 11 und 12, Kremmen

## Vorbemerkung.

2×2 ist 4 und die Hälfte von 4 ist 2. Mache ich statt 4 gleicher Striche nur 2, so brauche ich auch nur die **Hälfte der Zeit dazu**. Was will das bedeuten? Sehr viel! Die Buchstaben unseres kleinen sogenannten lateinischen Schreib-Alphabets bestehen mit Ausnahme von zweien aus zwei und mehr Grundstrichen (Drücken); das kleine deutsche Alphabet verhält sich in dieser Beziehung noch ungünstiger. Ich biete hier nun ein Alphabet, dessen Buchstaben fast ausnahmslos mit einem Druck geschrieben werden.

Ist dies aber nicht eine unbedeutende Kleinigkeit im Vergleich mit den Stenographien? Nein! Der größte Mangel aller Stenographien ist die Schwierigkeit ihrer Erlernung, herbeigeführt durch das Streben nach einer solchen Schnelligkeit des Schreibens, daß ganze Reden nachgeschrieben werden können. So hoch auch die Stenographien zu schätzen sind, sie werden niemals Gemeingut aller Schreibenden werden können. Ich begnüge mich, durch mein Alphabet **alles Schreiben auf die Hälfte**, bei Benutzung einiger Abkürzungen vielleicht **auf ein Drittel der jetzt dazu nöthigen Zeit zu beschränken**, erreiche aber dafür eine solche Leichtigkeit des Erlerbens, daß die Hoffnung nicht unberechtigt ist, nach einiger Zeit die neue Schrift bei Federmann in Anwendung zu sehen.

Die radikalen Reformer der Orthographie rechnen uns große Vortheile an Zeit und Geld heraus, wenn wir ihre Rechtschreibung annehmen, durch welche hie und da ein Buchstabe ausfallen würde. Wie unvergleichlich größer muß der Gewinn sein, wenn die **Hälfte aller Striche**, die man jetzt schreiben muß, **wegbleiben kann!** **Ersparung der Hälfte bis zwei Dritteln aller Zeit, die jetzt auf's Schreiben verwendet wird!** Wer will mir bestreiten, daß dies ein Gedanke von colossaler Tragweite ist, ein Wort, dessen Bedeutung man schwerlich zu übersehen sofort im Stande sein wird? — Schule! Beamtenwelt! Journalistik! Literatur! Geschäftswelt! Papier! — — — Hätte ein Arzt ein Mittel gefunden, das Leben um die Hälfte desselben zu verlängern, wer würde zögern, es zu benutzen? Und kostete es viel, viel, — man würde es zahlen und wäre es schwer zu erhalten, man würde colossale Schwierigkeiten überwinden. Ich biete ein Mittel, das Leben von Millionen gewissermaßen zu verlängern, — es kostet nicht viel, — ist leicht erreichbar! — Wird man es verschmähen?

## I. Aus welchen Gründen könnte man mein Alphabet zurückweisen?

1. Wenn die neuen Buchstaben schwerer zu schreiben und zu lesen wären als die deutschen und lateinischen.
  2. Wenn die Schrift häßlich aussähe.
  3. Wenn die Buchstaben nicht genügend leicht zu unterscheiden wären.
  4. Wenn sich der allgemeinen Einführung zu große Hindernisse in den Weg stellten.
- ad 1. Meine Formen bestehen nur aus Elementen, welche auch in der lateinischen und deutschen Schrift verwendet sind, einige schwierigere Züge sind sogar vermieden. Meine Buchstaben sind leichter schreibbar, als die lateinischen und deutschen.

Schüler von 11—12 Jahren haben dieselben in 2 Stunden erlernt, so daß sie die Formen nach Diktat richtig niederschrieben. Wer das folgende Kapitel aufmerksam durchliest, wird die Möglichkeit nicht bezweifeln. Meine Buchstaben sind also in äußerst kurzer Zeit erlernbar.

- ad 2. Die Schönheit einer Schrift wird hauptsächlich bedingt durch die gleiche Höhe der gleichgroßen Buchstaben und die gleiche Richtung (Lage) aller Schriftzeichen. Meine Buchstaben haben die Höhenverhältnisse der lateinischen Schreibschrift und alle die gleiche Richtung; die Schrift kann also nicht häßlich sein.
- ad 3. Auch im lateinischen und deutschen Alphabet sind Buchstaben, welche bei schnellerem Schreiben kaum zu unterscheiden sind, z. B. u u. n, a u. o, n u. r, e und n. Wenn dies bisher kaum als ein Mangel gefühlt worden ist, so darf ich auch behaupten: Meine Buchstabenformen sind genügend leicht zu unterscheiden. \*)
- ad 4. Wir Lehrer wissen, daß es keine großen Schwierigkeiten macht, mit den Schülern, welche ein Alphabet, z. B. das deutsche, kennen, das lateinische dazu einzutüben. Da bereits das Bedürfnis hervorzutreten scheint, das deutsche Alphabet in den Schulen fallen zu lassen, so möge man vorläufig mein Alphabet neben beiden andern (das deutsche nach dem

\*) Die Deutlichkeit wird wesentlich gefördert werden, wenn man stets gutes Papier, eine spitze, nicht zu weiche Feder oder einen guten mittelharten Bleistift benutzt. Uebrigens will ich daran erinnern, daß das Lesen der Geübten nicht mehr in einem Zusammenzügen einzelner Buchstaben, sondern im Ablesen der Wortbilder besteht.

lateinischen), später an Stelle des deutschen neben dem lateinischen üben. Nach Jahren wird es erlaubt sein, in den Elementarschulen neben der lateinischen Druckschrift nur meine Schreibschrift zu lehren, denn die letztere ist der lateinischen Druckschrift keineswegs so unähnlich, daß sie nicht ohne Vermittlung der lateinischen Schreibschrift erlernt werden könnte. Auf den höheren Schulen wäre die lateinische Schreibschrift neben der meinigen so lange beizubehalten, als nicht Franzosen, Engländer und andere Völker sich entschließen, eine kürzere Schreibschrift anzunehmen, was gegenüber den ungeheuren Vortheilen schwerlich lange ausbleiben wird.

Wenn nur erst unsere Unterrichtsbehörden den Entschluß fassen, mit Einführung der neuen Schrift vorzugehen, so daß die Gewißheit gegeben ist, daß sie in kürzerer oder längerer Zeit Gemeingut aller Deutschen sein wird, so kann es gar nicht ausbleiben, daß eine ungeheure Menge der Erwachsenen, besonders die jüngere Generation aus freiem Antrieb in Erwägung der großen Vortheile die neue Schrift erlernen und üben wird, ja ich bin der guten Zuversicht, daß sich die Anwendung schneller Bahn brechen wird, als man es im ersten Augenblick für möglich hält, denn „Zeit ist Geld!“

Die Einführung der neuen Schreibschrift wird nicht schwerer sein, als die vollzogene Einführung der neuen Münzen, Maße und Gewichte!

## II. Bemerkungen zum Alphabet und Winke für die Ersierung desselben.

- a ist dem gedruckten lat. \*) a nachgebildet; man braucht nur den Haken unten rechts zu bedecken, so tritt uns die neue Form entgegen.
- e ist das lat. e.
- i bedeutet den Punkt, den wir sowohl in der deutschen, als auch in der lat. Schrift finden. Er steht entweder am Ende oder am Anfang eines kurzen Haarstriches.
- o ist das lat. o mit Weglassung der Endschleife.
- u ist die erste Hälfte des lat. u, kann aber auch als der Bogen des deutschen u gedacht werden.
- ä, ö und ü bezeichne ich durch a, o und u mit angefügter kleiner Schleife, (Punkt) welche an das e erinnert, bei ä und ö oben, bei ü unten.
- ei, ai, au, eu und äu sind die Verbindungen von e und i, a und i u. s. w.

\*) Es sind hier immer die kleinen Buchstaben gemeint.

n ist ein einfacher Grundstrich, mit dem Haarstrich oben spitz zu verbinden. (Erster Strich des deutschen n).  
 m ist der erste Grundstrich des lat. m; also oben rund.  
 r ist der Haken des lat. r.  
 w ist der 2. Strich des lat. w.  
 v ist der 1. Zug des lat v, aber zum Unterschied von w etwas höher (halbhoch.)  
 s ist gleich dem deutschen Schluss-s.  
 c ist ähnlich dem lat. c  
 l bleibt das lat. l.  
 b erhält zum Unterschied von l oben eine Schleife, während das lat. b eine solche unten besitzt.  
 t gleich dem deutschen t ohne Schleife unten.  
 k ist der zweite Theil des lat. k.  
 d ist ähnlich dem 2. Theil des lat. d.  
 h ist der 1. Theil des lat. h  
 ch ist gleich h mit einer Schleife unten.  
 sch ist = ch mit einem gebogenen an das s erinnernden Haarstriche.  
 f ist ein grader Haarstrich mit dem für das f charakteristischen Häfchen.  
 j gleich dem lat. j ohne Punkt.  
 g ist ähnlich dem lat. g. Wie das deutsche und lat. g ähnlich dem a ist mit nach unten gezogenem Grundstriche und einer Schleife, so auch mein g dem a.  
 q gleich g ohne Schleife unten.  
 p ist der erste Strich des lat. p.  
 z erinnert an das gedruckte und geschriebene lat. z.  
 x ist ähnlich dem lat. x.  
 y ähnlich dem zweiten Strich des lat. y.  
 ch und sch sind nicht aus c und h, — s, c und h zusammengesetzt.  
 Man könnte sie allerdings auch in der bisherigen Weise bezeichnen, doch wäre dies mit Rücksicht auf die Schnelligkeit des Schreibens zu bedauern.

Folgt auf a ein an der Linie beginnender Buchstabe, so giebt man ihm die Form 1, (Siehe die Beispiele auf der lith. Tafel 1) sonst die gefälligere Form 2.  
 i als Anfangsbuchstabe kann gleich mit dem Punkte beginnen. (3)  
 s kann in den meisten Fällen ohne Anfangsschleife geschrieben werden und erscheint dann nur als geschlängelter Haarstrich. (4)  
 d kann je nach der Bequemlichkeit von unten nach oben, oder umgekehrt geschrieben werden, und erhält, wenn hohe Buchstaben folgen, eine Schleife, wie beim deutschen d. (5)  
 f kann, wenn t darauf folgt, dadurch bezeichnet werden, daß man das Häfchen in den Haarstrich des t macht.

Große Buchstaben sind nicht allein entbehrlich, sondern durch ihre Benutzung bei Schreibung der Hauptwörter sogar verworf-

lich; die richtige Anwendung derselben zu erlernen hat der deutschen Jugend unermeßliche Zeit gekostet, die wahrlich besser verwendet werden können. Wer aber meint, dieselben auch künftig nicht entbehren zu können, der benütze die großen lateinischen oder meine im Anhange gegebenen leichteren Formen, welche große Ähnlichkeit mit den lateinischen bewahren aber auch an die neuen kleinen Buchstaben erinnern sollen.

### III. Abkürzungen.

Im Interesse des schnellen Schreibens wäre eine radikalere, über die Vorschläge der Berliner Conferenz hinausgehende Orthographiereform erwünscht. Ich habe jedoch keine Ursache, mich hier in den Streit über die Schreibrichtigkeit einzumischen. Es genügt mir, daß Jeder mit seiner ihm richtig scheinenden Orthographie mit meinem Alphabet noch einmal so schnell schreiben kann, als bisher.

Es ist also auch die Verdoppelung der Buchstaben als Dehnungs- und Schärfungszeichen bei meinem Alphabet nicht ausgeschlossen. Wie man jedoch bisher bei m und n als Zeichen der Verdoppelung schon einen wagerechten Strich darüber, der sich nur nicht bei allen Buchstaben gut anbringen läßt, benützte, so möge man lieber die Verdoppelung durch einen Punkt unter dem Buchstaben andeuten oder sie durch einen stärkeren Druck \*) bezeichnen (6).

Unter allen Vocalen kommt in der deutschen Sprache am häufigsten das e vor und zwar in betonten und unbetonnten Silben. A. Saling deutet in seiner Kurzschrift das e nur durch einen etwas längeren Haarstrich an. Das erspart viel Zeit, giebt aber der Schrift etwas Gesperrtes, Unruhiges und vermindert die Deutlichkeit. Für die unbetonnten Silben aber empfehle ich dies unbedenklich, denn es sind in den meisten Fällen Endsilben, die man trotz des nicht besonders bezeichneten e nicht falsch lesen kann. Die bei der Deklination oft vorkommenden Endungen e, en, em, er und es möge man also wie in Beispiel 7 schreiben, wo auch der Endconsonant etwas verändert erscheint. (efürzer, en-längerer Haarstrich u. s. w.)

Bei den vielen Wörtern, die mit den Silben de, den, der, des, del, dem schließen, kann man die letzten Buchstaben oben an die Schleife des d anbinden; desgleichen bei den Artikeln der, des, dem, den, die, das. (8).

Wie längst die Abkürzung der Nachsilbe lich, z. B. in „Königl.-Wohllöbl.“ gebräuchlich ist, lassen sich, ohne daß Zweifel oder auch nur Unbequemlichkeiten beim Lesen entstehen, einige andere, gerade aus vielen Buchstaben bestehende Nachsilben abkürzen, indem man mit den Anfangsbuchstaben derselben schließt und ihn zum Zeichen der Abkürzung etwas unter die Linie herabzieht. (9). Ist aus vorhergehenden Wörtern der Casus, in welchem ein so gefürztes Wort steht, nicht zu

\*) Letztere Darstellungsweise nach „A. Saling.“

erkennen, so hänge man unten an den letzten Buchstaben die Endungen wie in Beispiel 7 an. (10).

Abkürzungen ganzer Wörter durch Schreibung nur des ersten Buchstabens sind schon längst gebräuchlich. Wenn man darin auch nicht zu weit gehen darf, so werden doch einige derartige Kürzungen ganz bestimmter Wörter das Lesen nicht erschweren. Natürlich darf man durch einen Buchstaben nicht verschiedene Wörter bezeichnen wollen, also z. B. nicht mit u bald und, bald uns, bald unter oder irgend ein anderes mit u beginnendes Wort, wenn man nicht ein anderes Mittel besitzt, die durch denselben Buchstaben bezeichneten Wörter zu unterscheiden.

Folgende Kürzungen häufig vorkommender Wörter dürfen leicht erlernbar sein und unbedenklich empfohlen werden können: a-aber, o-oder, u-und, jedoch alle drei nur klein und unter der Linie stehend, weil mit denselben auf der Linie stehenden Buchstaben andere Wörter bezeichnet werden sollen. (11).

i (nicht mit einem Haarstrich beginnend) -ich, d-du, e-er, w-wir,  
i (mit einem Haarstrich anfangend) ihr, s-sie. (12).

ü-über, u-unter, f-für, g-gegen, v-vor, h-hinter, m-mit,  
o-ohne. (13).

Die Abkürzungen dieser Verhältniswörter können auch bei Zusammensetzungen derselben mit andern Wörtern benutzt werden, indem man die Abkürzung durch einen Bindestrich mit dem folgenden Worte verbindet. z. B. ü-schuss, u-gang, v-stellung, h-her, f-bitte, g-stand, m-schuld. (14),

Die bisher gebräuchlichen Abkürzungen „z. B., u. s. w.“ gebe ich analog „etc.“ nicht als einzelne Buchstaben mit dazwischen stehenden Punkten, sondern zusammenhängend. Das Wort „nicht“ werde durch n abgekürzt. (15).

Vieler Zeiter sparniß würde die Kürzung der Wörter ein, mein, dein, sein, unser, euer, ihr gewähren. Da jedoch e-er, m-mit, d-du, s-sie, u-unter und i-ich bedeutet, so muß man zu einem besondern Merkmal greifen. Ich gebe die Abkürzung in Beispiel 16, indem ich die betreffenden Anfangsbuchstaben mit einem unter der Linie beginnenden Haarstriche schreibe und die Deklinationsendungen wie in Beispiel 7 anhänge. (16).

Schließlich gebe ich noch Abkürzungen unserer Hilfszeitwörter, sein, haben, werden, (17) wobei ich nochmals bemerke, daß alle Abkürzungen nicht ein nothwendiger Bestandtheil meiner Schreibschrift sind, und ich es der Zeit überlasse, wie weit sie sich einbürgern werden.

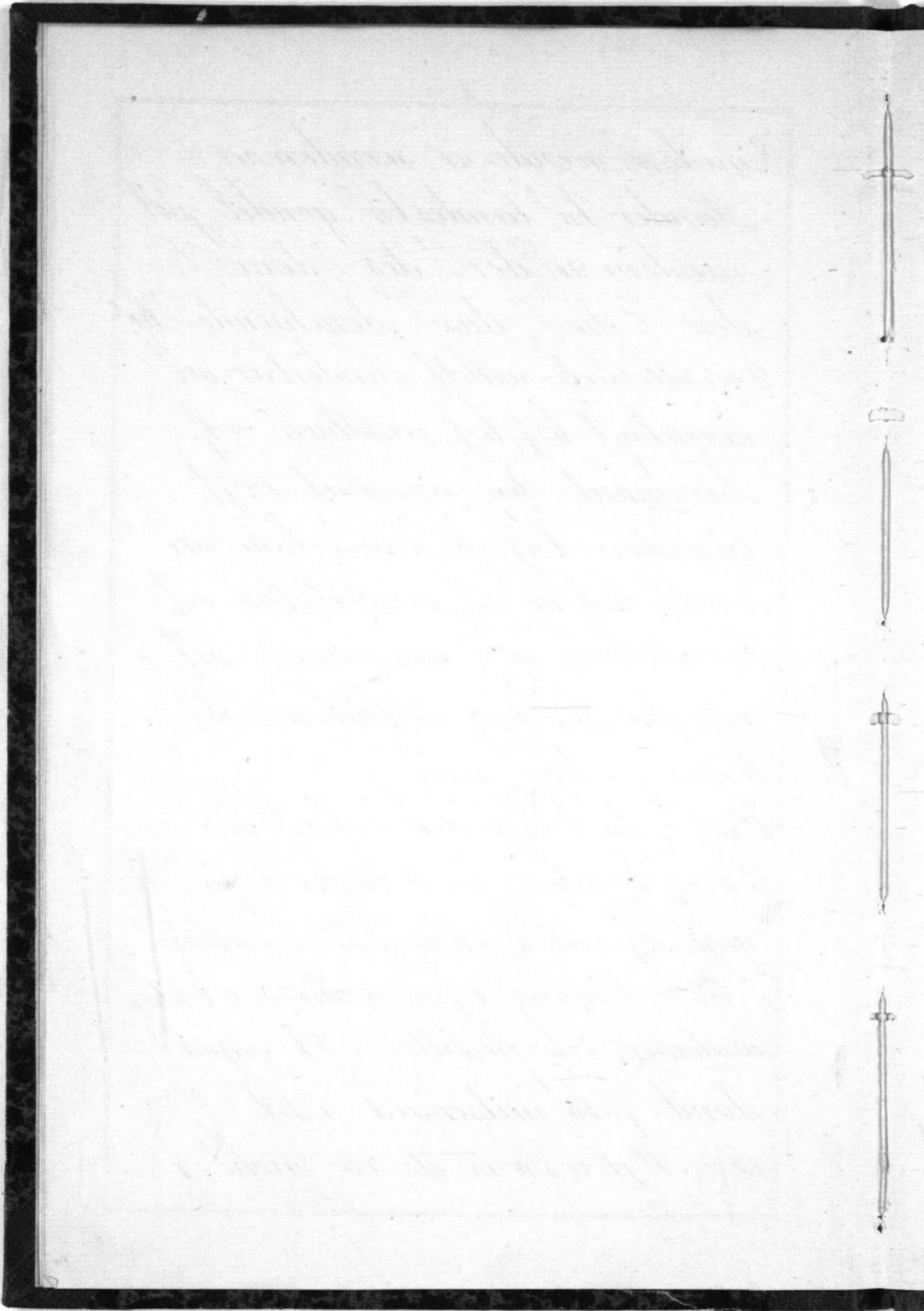
Behufs Vergleichung meiner Schrift mit der lateinischen mögen noch einige Beispiele folgen; 1. lateinisch, 2. neu ohne Abkürzungen, 3. neu mit Abkürzungen.

1.

a e i o u ä ö ü ei ai  
x e r o v s o u o x  
au eu äu n m r w v s xc  
x a x i i v v s xc  
l b t k d h ch sch f  
l l t k l l s f f  
  
j g q p y z  
j j t t j z  
1. 2 warm - ss, arm - ss, 2 malen - ss  
3. im - s, ihn - s. 4. 2 stand Ts, es - e,  
was ss, uns - ss 5. 2 wund - ss du  
u, mündlich - ss. 6. matt - ss - ss  
schnell - ss, - ss, muss - ss - ss - ss  
7. arm - ss, arme - ss, armen - ss,  
armem - ss, armer - ss, armes - ss,  
ármér - ss, ármere - ss, ármeren - ss,  
ármérem - ss, ármeres - ss - ss.



8. mode-<sup>z</sup>, wende-<sup>z</sup>, wenden-<sup>z</sup>,  
 ständer-<sup>z</sup>, landes-<sup>z</sup>, gondel-<sup>z</sup>, zoll  
 rundem-<sup>z</sup>, der-<sup>z</sup>, des-<sup>z</sup>, dem-<sup>z</sup>,  
 den-<sup>z</sup>, die-<sup>z</sup>, das-<sup>z</sup>, dem hunde-<sup>z</sup>,  
 9. wohlloblich-<sup>z</sup>, vollwolf, wunderbar-<sup>z</sup>,  
 herrschaft-<sup>z</sup>, leß, reichthum-<sup>z</sup>,  
 dumheit-<sup>z</sup>, einigkeit-<sup>z</sup>,  
 bändchen-<sup>z</sup>, wunderliche-<sup>z</sup>,  
 wunderlichem-<sup>z</sup>, wunderlichen-<sup>z</sup>,  
 wunderlicher-<sup>z</sup>, wunderliches-<sup>z</sup>,  
 eigenthumes-<sup>z</sup>, wäldchens-<sup>z</sup>,  
 Haber-, oder-, und-<sup>z</sup>.  
 Rich-, du-, I, ere, wir-, ihr-, sie-<sup>z</sup>.  
 13. über-, unter-, vor-, hinter-, für-,  
 gegen-, mit-, ohne-<sup>z</sup>, überschuss  
 o. Si, untergang-<sup>z</sup>, vorstellung-<sup>z</sup>,  
 hinterher-<sup>z</sup>, fürbille-<sup>z</sup>, gegen-  
 stand-<sup>z</sup>, mitschuld-<sup>z</sup>,  
 15. z. B., f. usw., etc., etc., nicht-<sup>z</sup>



Kein-e, eine-e, eines- $\ddot{e}$ , einem- $\ddot{e}$ , einen-e, einer-e,  
 mein- $\ddot{r}$ , meines- $\ddot{r}$ , meinem- $\ddot{r}$ , meinen- $\ddot{r}$   
 meine- $\ddot{r}$ , meiner- $\ddot{r}$ , dein- $\ddot{r}$ , deines- $\ddot{r}$ ,  
 sein- $\ddot{r}$ , seines- $\ddot{r}$ , unser- $\ddot{e}$ , unseres- $\ddot{r}$ ,  
 euer- $\ddot{e}$ , eurer- $\ddot{e}$ , ihr- $\ddot{r}$ , ihrem- $\ddot{r}$ , ihre- $\ddot{r}$   
 Ich bin- $\ddot{e}$ , ich war- $\ddot{e}$ , ich werde- $\ddot{e}$   
 du bist- $\ddot{r}$ , du w- $\ddot{r}$ , du w- $\ddot{r}$   
 er ist- $\ddot{e}$ , er w- $\ddot{r}$ , er w- $\ddot{r}$   
 wir s- $\ddot{r}$ , wir w- $\ddot{u}$ , wir w- $\ddot{r}$ ,  
 ihr s- $\ddot{r}$ , ihr w- $\ddot{r}$ , ihr w- $\ddot{r}$   
 sie s- $\ddot{r}$ , sie w- $\ddot{u}$ , sie w- $\ddot{r}$ ,  
 ich wurde- $\ddot{u}$ , ich habe- $\ddot{e}$ , ich hatte- $\ddot{e}$   
 du w- $\ddot{u}$ , du h- $\ddot{r}$ , du h- $\ddot{r}$   
 er w- $\ddot{u}$ , er h- $\ddot{r}$ , er h- $\ddot{r}$   
 wir w- $\ddot{u}$ , wir h- $\ddot{r}$ , wir h- $\ddot{r}$   
 ihr w- $\ddot{u}$ , ihr h- $\ddot{r}$ , ihr h- $\ddot{r}$   
 sie w- $\ddot{u}$ , sie h- $\ddot{r}$ , sie h- $\ddot{r}$   
 gewesen- $\ddot{r}$ , gehabt- $\ddot{r}$ , geworden- $\ddot{r}$ .



18 mir-, mich-, dir-, dich-, uns-, euch e,  
ihnen-. Ich danke Ihnen. - Abt. j.

1. Ich hab' mich ergeben mit Herz  
und mit Hand dir Land voll Lieb  
und Leben mein deutsches Vaterland.  
2. Hölle ist es, der ist der Teufel und der Teufel  
ist der Teufel ist der Teufel.

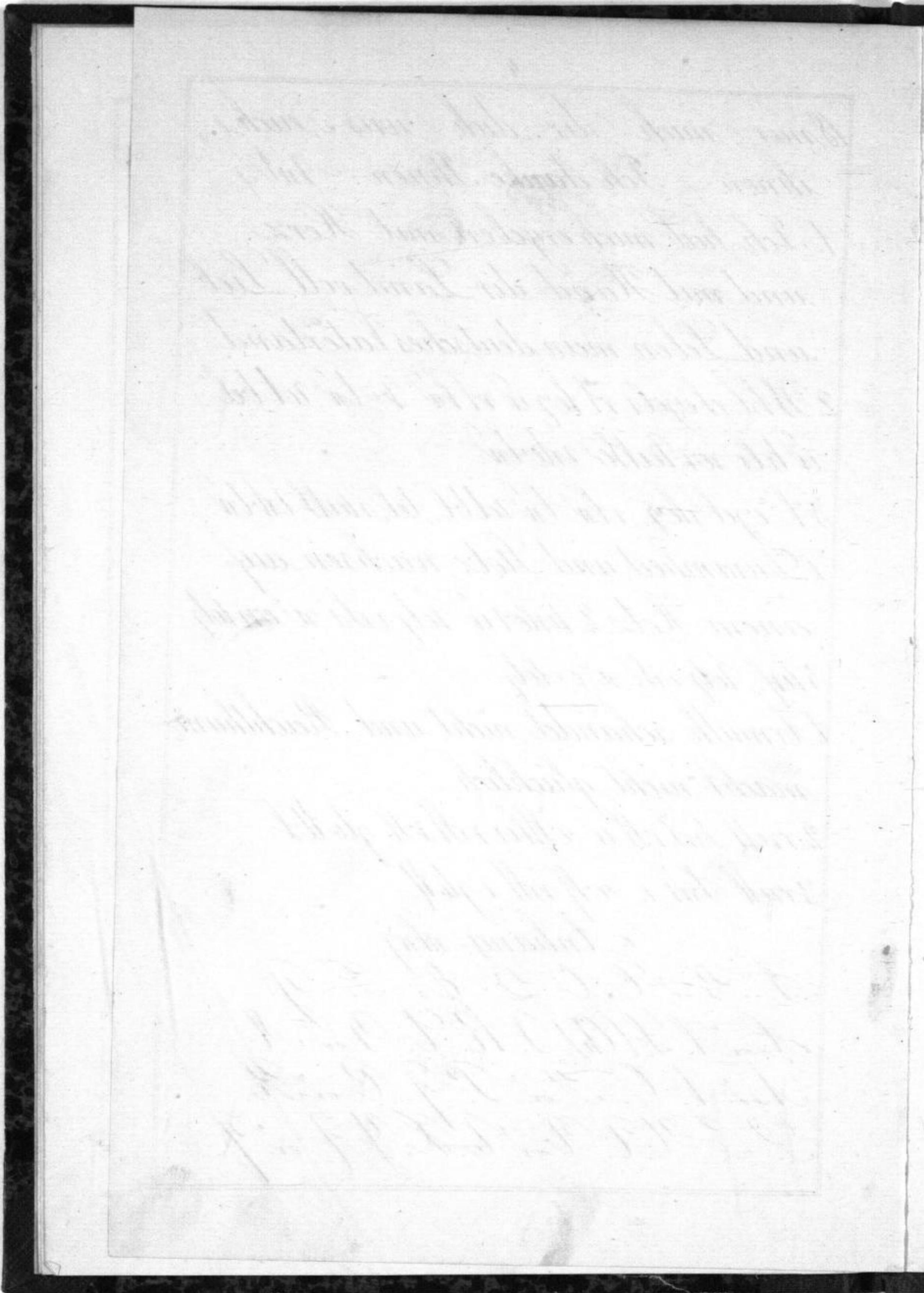
3. Freydet Herz, daß du wolbl' lebt, freut' woh.  
1. Dummheit und Stolz wachsen auf  
einem Holz. 2. Unser Töchters wachsen auf  
3. Unser Töchters wachsen auf.

1. Armut schändet nicht und Reichthum  
macht nicht glücklich.

2. Ruh' Gott ist voller Wohl und Gott ist glücklich.  
3. Ruh' Gott ist voller Wohl und Gott ist glücklich.

Anhang - abt. j.

S. B. C. C. D. E. F. G.  
H. I. J. K. L. M. N.  
O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. abt. j.



# Nachſchrift.

Es sind mir bereits über meine Schreibſchrift von verschiedenen Seiten ſchätzenswerthe Winke zugegangen, fo daß ich nicht unterlassen will, ſchon jetzt folgende Punkte kurz zu berühren.

1. Alle Urtheile bestätigen zu meiner Freude meine Behauptungen auf Seite 4, daß nämlich die neue Schrift sehr leicht erlernbar, in ihren Formen schön und jedes Zeichen von andern gut zu unterscheiden ſei.

2. Ueber die deutliche und bequeme Schreibung der Buchſtaben i, o, ä und ü ſiehe umſtehende Beilage unten. Das ch möge der bequemeren Verbindung wegen bis unter die Linie herabgezogen werden, also die Gestalt des deutschen h erhalten; ſch eben ſo, nur mit gebogenem Anfangsſtrich. Wenn es wünschenswerth erscheint, möge dem r statt der Form des Hakens, (oben ſpitzen, unten rund) die eines ganz kleinen deutschen i (ohne Punkt) geben.

3. Die Ansichten über Benutzung von Abkürzungen gehen auseinander; die Einen wollen keine, die Anderen mehr. Ich meine, daß es nicht geboten erſcheine, ganz auf ſie zu verzichten, da wir ja jetzt ſchon deren eine große Anzahl benutzen. Wenigſtens möge man den Versuch mit denjenigen machen, welche umſtehend noch einmal übersichtlich zusammengeſetzt ſind; auch die vorn aufgeführten Verhältnißwörter und persönlichen Fürwörter ſind leicht erlernbar. Dagegen lege ich wenig Gewicht auf die Kürzung der Hilfszeitwörter (Tafel 3) und gebe zu, daß die Zusammenziehung zweier Wörter zu einem Zeichen etwas Bedenkliches habe; doch ist die Kürzung für: „gewesen, gehabt und geworden“ zu empfehlen. — Mehr Kürzungen zu geben, wäre nicht ſchwer; auf dem von mir betretenen Wege läßt ſich eine in wenigen Stunden erlernbare Kurzschrift bilden, mit welcher man 3-4 mal ſo ſchnell ſchreiben könnte, als bisher. Doch gehe ich hier, wo es ſich um eine Schrift für ganz allgemeinen Gebrauch handelt, nicht näher darauf ein.

4. Die Beifügung der umſtehenden größeren Schriftprobe ſchien mir erwünscht, um die Bildung eines Urtheils über das Aussehen der Schrift zu erleichtern. Das am Schluß der Beilage 4 mal in verschiedener Weise Dargestellte, ist der erste Vers von Schillers Taucher.

Herford, im Februar 1878.

G. Noack.

Beilage: Noch einige Bemerkungen.

## Zugleich grössere Schriftprobe.

werjet virgest. Ikeruz i' v'let jynt all  
in, wa also, a chay ledn. re' kothelyt. Pet wo-  
Hg. tas off siet, ikeruz, Iw' lewzter si Edget le-  
vuz kechibell woslg.

Six - ✓

Se-  
-

Publiziert, e in die 4 Vte Notizen ged. wird  
sofort wohl gelingt.

Wet. P. eft uett juen tot i' uiterste, leuke mst, en tel  
vt d' Hooge Liel, dat veelle in v' spullen van oss.  
het he, o do, o do. P. o legre met vt Vluyt, vle  
schet lanters ghe, in gele uit d' rest leue, alze

brüder vobis, die, der leb, vimb m' He  
i pull 14. allen uell zußet, das s. r. v. i  
wes scher dor ey. ell. ette i' wird n.  
gezogen. Vbi uas e He vbl, do. I, L.

### Schule sive leyzier

wigle, altem der hoff. zu hales v. den hof  
erei zollnus lese w' l bid, w' lizier so ldt si  
v' lizier u. w' re lese am veler zeze,  
eijt h' lehltet, o. A. er eze.

### Maelle lovel v' leyzier

wigle, altem, hoff. zu hales v. den hof  
v' l bid, w' lizier so ldt si' lizier u. w'  
v' l bid an v' lizier, o. my h' lehltet, er eze.

### Denre lust als mich lust die leyzier

w' igles, alle am der hoff. zu hales v. den hof  
lese reis & bid, leslizier da' lat di' der hof u. w' le  
lese am veler zeze, e' my h' lehltet, e' id a' er zei.

### v' leyzier

w' igles, alle am der hoff. zu hales v. den hof  
leslizier so ldt si' lizier u. w' lese am v' lizier, o. my h' lehltet, er eze  
v' lizier v' lizier, d' lizier, lizier v' lizier.





6. M 55.



<sup>stoch</sup>  
X 1878

df-dg-003330

SLUB DRESDEN



3 1510114